

Schwabens 'Tour' in Sturm und Regen

Pötzschke (Stuttgart) Sieger im Spurt vor Mayer (Regensburg)

ws. Augsburg, 15. April 1962

Eine Belastungs- und Zerreißprobe andersartigen war diesmal das bedeutendste Straßenrennen des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben, das von RV Wanderer Augsburg zum 28. Male veranstaltete, mit Preisen wohlbedachte „Rund durch Schwaben“, das über 148 km in einer großen Schleife um Augsburg führte. Kälte, Sturm, Schneegraupel, von tiefem Schnee bedeckte Waldpassagen und von Frostaufbrüchen lüdierte Straßenstücke — das waren die äußeren Begebenheiten, mit denen sich die rund 120 Fahrer auseinanderzusetzen hatten.

Im Dämmerlicht des trübe heraufziehenden Tages schickte der „Vater“ der schwäbischen „Tour“, Eduard Gall, der einstmalige große Radsportpionier, die aus allen Teilen Bayerns und aus Württemberg gekommenen Fahrer auf die Reise. Für viele wurde sie zu einem nicht zu bewältigenden Kampf mit den Tücken objektiver Gegebenheiten. Reihenweise streckten die Giganten dieser „Tour“ die Waffen und zwar viele von jenen, denen man Gewinnchancen eingeräumt hatte. Wie schwer ist doch das Los der Amateure unter solchen Verhältnissen! Hilflos standen die Pedalritter mit zerfetzten Reifen am Straßenrand, wegen ihrer blau gefrorenen Finger unfähig, den Defekt zu beheben. Sie hätten wahrhaft neidisch werden können auf die Berufsfahrer, denen das Reglement jede Hilfe erlaubt.

Selten zog sich der Fahrerpulk bei einem Rennen so auseinander. Das 70 Mann starke Feld der C-Fahrer, die mit Vorgabe gestartet waren, löste sich in Gruppen und Grüppchen auf und die nachjagenden A-Fahrer erreichten den Anschluß erst, als praktisch die Entscheidung schon gefallen war. Noch nicht einmal nach der halben Distanz nahmen Pötzschke (Stuttgart), Mayer (Regensburg), Gerhard Mann (Ulm), Stadelmeier (Nürnberg) und Mühlbauer (Landshut) Reißaus und kurbelten allen Widrigkeiten zum Trotz einen

Mehr-Minuten-Vorsprung auf die in Gruppen nachsetzenden Verfolger heraus. Lediglich Mühlbauer mußte dem Tempo des Spitzenquintetts Tribut zollen. Die vier anderen kämpften sich unbeirrt durch den steifen Gegenwind. Waren sie bislang ständig sich in der Führung ablösende Bundesgenossen, so wurden sie 10 km vor dem Ziel zu unerbittlichen Rivalen: Pötzschke griff an und suchte das Weiße, lediglich Mayer gelang es, noch aufzuschließen. Die Entscheidung brachte dann der Spurt, den der Stuttgarter mit einer Radlänge Vorsprung gewann. Mit geringem Abstand folgten gemeinsam die anderen beiden Ausreißer, Mann und Stadelmeier, wobei letzterer, der bei der bravourösen Alleinfahrt der vier Ausreißer sich sehr aktiv in die Führung eingeschaltet hatte, im Spurt das Nachsehen hatte.

Es war im übrigen ein Triumph der C- und B-Fahrer. Der beste A-Fahrer, Berger (München), kam erst auf dem sechsten Rang ein. Und für die Augsburger Radsportmatadoren, unter denen Siegfried Koch wegen einer Magenschleimhautentzündung fehlte, wurde dieses „Rund durch Schwaben“, zu einem wahren Cannä: Der beste Augsburger, Reitmeier, landete auf dem 31. Rang.

Ergebnisse: 1. und Gewinner des Josef-Steger-Silberpokal Pötzschke (RV 89 Stuttgart), in 4:04:26 Std. für 148 km; 2. Gottfried Mayer (RRC Regensburg), 3. Gerhard Mann (RSV Ulm), 4. Stadelmeier (Schwalben Nürnberg), 5. Biller (Herpersdorf), 6. Toni Berger (Amor München), 7. Boden (RV 89 Stuttgart), 8. Stuber (Schwalben München), 9. Graf (RV 89 Stuttgart), 10. Gebauer (Fürstentfeldbruck), 11. Bärenrieder (Allegro München), 12. Aumann, 13. Krappweiß, 14. Wolfgang Berger (alle Sturmvolgel München), 15. Gahl (RMC Strullendorf), 16. Hölzle (Sturmvolgel München), 17. Koplin (Schwalben München), 18. Bergmayer (Sturmvolgel München), 19. Kiermeier (RC Landshut), 20. Sonntag (RRC 02 München), ... 31. Reitmeier (ESV Augsburg).

Meisterwettbewerbe im Alleingang

W. S., Augsburg, April 1962

Die von der Arbeitsgemeinschaft BDR-Solidarität in Augsburg durchgeführten Kunstradfahr-Meisterschaften des Bezirks Schwaben im Bayerischen Radsportverband brachten zwar gute Leistungen, litten aber unter der Tatsache, daß echte Vergleichsmöglichkeiten fehlten. Nicht weniger als zwölf Titel fielen mangels Konkurrenten an den jeweils einzigen Teilnehmer.

Die Ergebnisse im einzelnen: Einer-Jugend männlich: Jäger, RC Pfeil Augsburg, 204,3 Punkte. Einer-Schüler männlich: Werner Ernst, Pfeil Augsburg, 175 Punkte. Einer-Jugend weiblich: Altstetter, RC Pfeil Augsburg, 207,7 Punkte. Zweier-Jugend weiblich: Klas-Jonika, Solidarität Augsburg, 189,3 Punkte; Außerdem im Alleingang: Vierer-Gruppenfahren Jugend männlich: Solidarität Lautrach, 186,2 Punkte; Einer-Schüler weiblich: Saumweber, Solidarität Augsburg, 169 Punkte; Sechser-Einrad Schüler männl.: Solidarität Gögglingen, 228,3 Punkte; Zweier-Jugend männlich: Krebs/Gerstler, Solidarität Lautrach, 188,6 Punkte; Vierer-Einrad Männer: Solidarität Gögglingen, 270,7 Punkte; Vierer-Einrad Frauen: Solidarität Kottorn, 257,3 Punkte; Vierer-Steuerrohr Männer:

Solidarität Lautrach, 179,9 Punkte; Vierer-Hochrad Männer: Solidarität Gögglingen, 264,6 Punkte; Einer Männer: Helmuth Ernst, RC Pfeil Augsburg, 265,9 Punkte; Zweier Frauen: Geschwister Ernst, RC Pfeil Augsburg, 204,2 Punkte; Zweier Männer: Solidarität Kottorn, 247,8 Punkte; Sechser-Steuerrohr Männer: Solidarität Gögglingen, 258,6 Punkte.

Das Torverhältnis mußte entscheiden

Die Stadt Mindelheim war der Schauplatz des vierten Wettbewerbs der schwäbischen Radballer um den Max-Gutmann-Wanderpokal. Wie erbittert um den Sieg gekämpft wurde, beweist die Tatsache, daß am Schluß drei Mannschaften punktgleich an der Spitze lagen, so daß das Torverhältnis über die Placierung entscheiden mußte. Pokalgewinner wurden die Gebrüder Wahl (Concordia Augsburg) vor Huith-Ruf (Union Memmingen) und Grötsch-Hofer (Concordia Augsburg). Auf den nächsten Plätzen folgten Bunz-Roldi (Concordia Friedberg), Nerb-Klee (Velo-Club Mindelheim) und Schmiedberger-Fackler (Union Memmingen).

Memmingen im Augsburger 22. Radball-Turnier vorne

W. S., Augsburg, Mai 1962

Guter Sport wurde bei dem in Augsburg von RMV Concordia Augsburg veranstalteten internationalen Radball-Turnier geboten. Neun Mannschaften, darunter der Staatsmeister von Österreich, Dornbirn, und eine Vertretung aus Baden in der Schweiz, stellten sich zum Kampf um die Punkte. Allerdings hatten die ausländischen Gäste keine Siegeschancen. Als bestes Team erwies sich die Vertretung von Union Memmingen, die lediglich im entscheidenden Spiel gegen ihren stärksten Rivalen, Concordia Friedberg, mit 1:1 einen Zähler abgab. Friedberg seinerseits brachte sich durch eine überraschend hohe 2:6-Niederlage gegen Concordia Augsburg II um seine Siegeschancen.

Die Placierung der einzelnen Mannschaften: 1. Union Memmingen (Huith-Ruf) 5:1 Punkte, 12:9 Tore; 2. Concordia Friedberg (Bunz-Roldi) 3:3,9:8; 3. Concordia Augsburg II 2:4, 14:13; 4. Baden 2:4 10:16; 5. Schwalbe Nürnberg; 6. Solidarität Haunstetten; 7. Dornbirn; 8. Concordia Augsburg I; 9. Concordia Augsburg III.